Objekttyp: Group

Zeitschrift: Orion: Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen

Gesellschaft

Band (Jahr): 71 (2013)

Heft 376

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

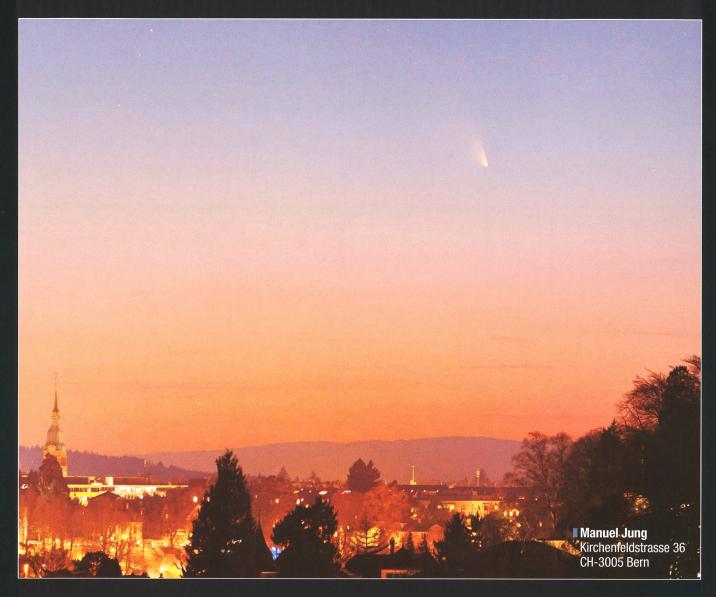
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

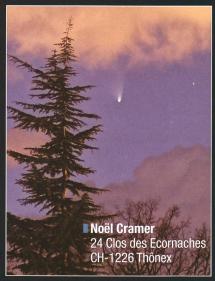
Komet Pan-STARRS – das lange Warten auf Wolkenlücken

Ein kometares «Amuse-Bouche»



Komet C/2011 L4 (Pan-STARRS) konnte von Mitteleuropa aus infolge des oft flächendeckend schlechten Wetters lange Zeit nicht gesehen werden, obwohl er schon am 10. März 2013 die Horizontlinie nordwärts überquerte. Als es am 15. März 2013 in Sichtrichtung des Kometen endlich aufklarte, stellte sich rasch heraus, dass sich Pan-STARRS mit einem Hale-Bopp niemals messen kann! Mit seinen +1^{mag} visueller Helligkeit war er am Teleskop und beim Blick durch ein Fernglas zwar schön zu sehen, mit freiem Auge allerdings nur grenzwärtig auszumachen. Die geometrischen Bedingungen, die den Schweifstern nie richtig aus der nautischen Dämmerung heraustreten liessen, erschwerten die Beobachtung. Nichtsdestotrotz liessen sich viele Besucherinnen und Besucher öffentlicher Sternwarten nicht davon abhalten, dem seltenen Gast aus der Randregion unseres Sonnensystems dennoch die Ehre zu erweisen. Mehr als ein kometares «Amuse-Bouche» war Pan-STARRS aber nicht. Jetzt hoffen wir mit ISON auf ein «Kometen-Festmahl» im November 2013. Die ORION-Redaktion bedankt sich für die vielen schönen Pan-STARRS-Fotos!

■ Thomas Baer Bankstrasse 22 CH-8424 Embrach















Zu den beiden oben abgebildeten Aufnahmen schreibt Prof. Benedikt Götz – er ist Sternwartenbeauftragter der Kantonsschule Heerbrugg und Kantonschullehrer für Mathematik, Physik und Astronomie - das Folgende: «Eine der Aufnahmen wurde sogar in der METEO-Sendung vom 20. März 2013 ausgestrahlt. Es war bislang eine der wenigen Möglichkeiten, den Kometen von der Ostschweiz aus zu sichten. Erst am Abend des 15. März 2013 ist es gelungen, den Kometen in der Abenddämmerung nach Sonnenuntergang tief im Westen aufzunehmen. Das zweite Bild wurde am 20. März 2013 durch eine Lücke der durch Kunstbeleuchtung der Stadt orange beschienen Wolken hindurch geschossen.»

Auch Jonas Schenker (Bild Seite 42 unten) hatte seine liebe Mühe, einen klaren Abend zu erwischen. Lakonisch bemerkt er: «Die weisse Dampfwolke – es war ja schliesslich der Wolken-Komet! – stammt vom Kernkraftwerk Gösgen. Daneben erkennt man den Sendeturm auf der Froburg bei Olten.»

Ende März 2013 steuerte Komet Pan-STARRS auf die AndromedaGalaxie (Messier 31) zu, die er in den ersten Apriltagen passierte. Al-BERTO OSSOLA sandte der ORION-Redaktion die untenstehenden Aufnahmen. Seine Zeilen dazu: «Meist schlechtes Wetter, ungünstige Stel-

■ Alberto Ossola CH-6933 Muzzano

Haben Sie auch schöne Astroaufnahmen von besonderen Konstellationen oder Himmelsereignissen? Dann senden Sie diese an die ORION-Redaktion. Vielleicht schafft es eine Ihrer Aufnahmen auch aufs Titelbild! lung am Himmel und ein hoher Nordhorizont haben die Aufnahmebedingungen schwer beeinträchtigt.» Ganz so leid sind die beiden Bilder aber auch nicht herausgekommen. (Red.)

